

Protokoll der 4. Schülerratssitzung vom 27.03.2018

Leitung: Franziska Fink

Protokoll: Rahel Herzog

Entschuldigt: -

Evtl. unentschuldigt: -

1. Anliegen aus den Klassen

L2: Aus zwei Klassen der Stufe L2 kam das Anliegen, die jüngeren SuS zu respektieren und sich nicht vorzudrängeln in der Warteschlange bei der Essensausgabe. Die SR-Delegierten sind dazu aufgefordert, dies ihren Klassen weiterzuleiten.

K4: Die Klasse K4 brachte das Anliegen, eine Möglichkeit einzuführen, die es den SuS ermöglicht, ihren Referenten nach Abschluss der Maturaarbeit ein Feedback zu geben. Dies soll vor allem dazu dienen, den Referenten Hinweise zu geben, was sie gut gemacht haben und was sie allenfalls anders machen könnten im nächsten Jahr. Wie sich herausgestellt hat, tun dies einige Lehrpersonen bereits, allerdings auf freiwilliger Basis.

Der Rektor brachte die Idee, dieses Feedback bereits während des Arbeitsprozesses einzuholen, was die SuS allerdings als heikel betrachten. Einerseits wird dann niemand auf Kritikpunkte hinweisen wollen, aus Angst, es könnte Auswirkungen auf die Note haben. Andererseits erkennt man oft erst nach Abschluss der Arbeit, welche Unterstützung hilfreich gewesen wäre oder worauf sich die Referentin, der Referent noch mehr achten sollte, um die SuS besser begleiten zu können.

In der Diskussion kam ausserdem zur Sprache, dass in einzelnen Fällen schon vorgekommen ist, dass Referenten zuerst einen bestimmten Aspekt der Arbeit gelobt haben, in der Schlussbewertung jedoch genau dies kritisiert haben. Als Lösungsvorschlag kam die Idee, die Zwischenbewertung etwas ausführlicher zu gestalten. Bis jetzt besteht diese bloss aus wenigen Aussagen, bei denen die Lehrperson ankreuzen kann, wo die SuS stehen. Die SR-Delegierten fänden wünschenswert, dass die Referenten bei dieser Bewertung auch bestimmte Punkte, die ihnen besonders wichtig sind, notieren würden. So können keine widersprüchlichen Situationen, wie oben erwähnt, entstehen. Gleichzeitig würde die Bewertung transparenter, was den SuS ermöglicht, früher zu erkennen, worauf die Referenten besonders achten werden bei der Bewertung. Dies wiederum würde zu einem besseren Feedback zu den Referenten führen am Ende des Prozesses. Der Rektor wird dies weiterleiten und abklären, welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen.

L6a: In der Klasse L6a ist es wiederholt vorgekommen, dass mehr als 5 Prüfungen pro Woche zu schreiben waren. Dies, da weder Vorträge noch Aufsätze zum Prüfungsreglement zählen. Zunächst ging es in der Diskussion um die Möglichkeit, das Prüfungsreglement anzupassen und Aufsätze sowie Vorträge zum Reglement zählen zu lassen. Denn Vorträge sind oft zeitaufwändiger als reguläre Prüfungen. Und obwohl Aufsätze viel weniger zeitintensiv sind, so erfordern sie doch einiges an Konzentration und Energie. Und je mehr geleistet

werden muss pro Tag, desto stärker nimmt die Leistung in den einzelnen Fächer ab. Jedoch kamen die SR-Delegierten zum Schluss, dass dies sehr schwer umzusetzen wäre, da man nicht jedes Mini-Referat als Prüfung zählen lassen kann. Es bräuchte also ganz genaue Kriterien, wann ein Vortrag als Prüfung gezählt werden sollte und wann nicht. Doch auch mit diesem Reglement würde es den Lehrpersonen möglich sein, mehr Prüfungen anzusetzen, etwa in Form eines angekündigten Blitzers. Daher kamen die SR-Delegierten zum Schluss, es wäre effizienter, mit der Rückgabe der Prüfung das nächste Prüfungsdatum zu fixieren. So kann keine Lehrperson vergessen, eine Prüfung anzusetzen und das Semesterende sollte etwas entlastet werden.

2. Mitteilungen des Rektors

Externe Evaluation 2017, Nachbefragung zum Bereich „Prüfen und Beurteilen“: Aufgrund der Ergebnisse der Externen Evaluation hat die Schulleitung entschieden, weitere Informationen zum Thema «Prüfen und Beurteilen» einzuholen und eine Nachbefragung durchzuführen. Die nachobligatorischen Klassen werden alle im Zeitraum vom 23. April bis zum 9. Mai in einer Klassenstunde dieses Thema, in Abwesenheit der Klassenlehrperson, diskutieren. Genauere Informationen bezüglich Ablauf und konkreten Inhalten können die Klassenchefinnen und Klassenchefs dem Mail von Frau Schybli entnehmen.

Aktionswoche „Pausen ohne digitale Medien“: Ein Grossteil der Klassen thematisierte dieses Thema im Rahmen der Klassenstunde. Jedoch kam diese Aktionswoche nicht überall gleich gut an. In der Schülerschaft wurde vor allem der denkbar ungünstige Zeitpunkt und die teils unklare Kommunikation (wann und wo das Digitalverbot gilt) kritisiert. So musste die F3 in dieser Woche ihre Facharbeiten vorbereiten. Ausserdem ist es im März oft noch sehr kühl und man hat keine Möglichkeit, nach draussen zu gehen. Dies würde es jedoch einfacher machen, auf den Konsum digitaler Medien zu verzichten. Ausserdem waren die Aufenthaltsräume oft überfüllt mit Gamern und es war sehr laut, sodass dort drin nicht gearbeitet werden konnte. Auch von Seiten der Schulleitung schien diese Woche nicht ganz zu überzeugen, da sie die ursprüngliche Absicht etwas verfehlte. Daher werden neue Zugangsweisen zu diesem Thema entwickelt .

Basale fachliche Kompetenzen: Eine schweizweite Erhebung (EVAMAR II) hat Mängel in den Bereichen Mathematik und Erstsprache bei einem Teil der Absolventinnen und Absolventen von Maturitätsschulen festgestellt. Um den allgemeinen Hochschulzugang nicht zu gefährden, hat die Eidgenössische Erziehungsdirektion im Jahr 2015 das Teilprojekt «Basale fachliche Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit» veröffentlicht. Der Fokus dieses Projekts liegt auf der allgemeinen Studierfähigkeit, welche ein Hauptziel des gymnasialen Bildungsprogramms ist. Die Kantone sind unterschiedlich weit, der Kanton Luzern ist jedoch gut unterwegs: Ab Herbst 2016 wurde ein Konzept entwickelt, welches ein Jahr später bei den schulischen Fachschaften in die Vernehmlassung ging. Die Elemente des Konzepts sind unter anderem Lehrplanarbeit, Weiterbildungsangebote für die Lehrpersonen, Anpassungen der Promotionsbedingungen (MA und DE sollen doppelt gezählt werden im Maturitätszeugnis), gemeinsame Prüfungen auf Schulebene (formative sowie summative Prüfungen) und die Einführung einer Facharbeit in der Erstsprache. Die Ergebnisse der Vernehmlassung sind ausgewertet worden und jetzt wird in der Projektgruppe entschieden, welche Elemente man umsetzen will.

Privatisierung der Reinigung: Im Rahmen eines neuen Sparpakets wird die Auslagerung der Reinigung der Kantonsschulen geprüft. Dabei wird die Reinigung ausgeschrieben und Firmen können Offerten stellen. Erst nach Vorliegen dieser Offerten wird entschieden, ob und an welchen Standorten die Reinigung ausgelagert werden soll.

Mitte Januar fand eine Rektorenkonferenz statt, in welcher die Rektorinnen und Rektoren ihre Bedenken geäußert haben. Darunter fallen unter anderem schlechtere Reinigungsleistung, schwierigere Kommunikation, möglicher Mehraufwand bei der Hauswartung und die Gefahr der «Dumping-Löhne» beim Personal. Alle Schulleitungen im Kanton möchten die Reinigung in der bisherigen Form behalten.

Bis Mitte März musste jede Schule Angaben zu den Gebäuden und zum Reinigungsstandard machen. Danach erfolgt die Ausschreibung der einzelnen Schulhäuser. Möglicherweise kann unsere Schule auch eine interne Offerte machen. Entschieden wird voraussichtlich im Herbst 2018. Im Falle einer Auslagerung der Reinigung gilt wie bei der Mensa drei Jahre Lohn- und Arbeitsgarantie beim neuen Arbeitgeber.

Pausenäpfel: Die Pausenäpfel sind ein Angebot, welches über die Schule finanziert wird. Es handelt sich dabei nicht um Ausschuss- oder Gratisäpfel.

Newsletter: In den nächsten Tagen wird der erste elektronische Newsletter verschickt werden. Die SuS werden aufgefordert, den Newsletter auch an ihre Eltern weiterzuleiten, da die Schule nicht über alle E-Mail-Adressen der Erziehungsberechtigten verfügt.

Absturzsicherungen: Oben an der Treppe, welche vom Musiktrakt in die Pausenhalle führt, musste aufgrund von Sicherheitsvorschriften eine Absturzsicherung montiert werden. Die Vorschriften bezüglich Gebäudesicherheit haben sich in den letzten Jahren massiv verschärft, da in unsere Gesellschaft ein immer grösseres Sicherheitsbedürfnis besteht.

Elektroverkabelung: In den Sommerferien werden die Elektroleitungen erneuert.

3. Teilnahme der Delegierten der Abschlussklassen an der letzten Sitzung

Die SuS der Abschlussklassen werden an der nächsten SR-Sitzung nicht teilnehmen, da sie sich dann mitten in der Prüfungsphase befinden.

Termin nächste Sitzung: 4. Juni, 09.05 Uhr, kleiner Speisesaal

Für das Protokoll: Rahel Herzog, 27.03.18